20th International Forestry Students' Symposium 1992 in Padua, Italien

Autor(en): **Schmid, Silvio**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **144 (1993)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-767079

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

20th International Forestry Students' Symposium 1992 in Padua, Italien

Von *Silvio Schmid*

FDK 945.3: 971

Einleitung

Das 20. Symposium der Internationalen Forststudentenvereinigung (IFSA) fand auf Einladung der dortigen Studentenschaft vom 20. September bis 1. Oktober 1992 in Padua statt. Der Akademische Forstverein (AFV) war zum dritten Mal mit einer Delegation vertreten. Die Schweizer Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren Andreas Rudow und Silvio Schmid, Delegierte des AFV, und Christina Giesch, Mitglied des IFSA-Vorstandes (executive committee). Insgesamt nahmen rund 90 Studierende aus etwa 30 Ländern teil. Den Hauptanteil stellten wohl wir Europäer; es hatten jedoch Vertreter aus allen Erdteilen den Weg nach Padua gefunden.

Das Programm bestand aus Politik (Delegiertenversammlung: IFSA-Session), der Arbeit in den verschiedenen Workshops zum Thema *learning from forests* (von den Wäldern lernen) und aus Exkursionen in die Wälder Italiens.

Politik

Es wurden die üblichen Geschäfte wie Wahlen und Bestätigungen erledigt. Daneben wurde beschlossen, einen eigenen Austauschdienst aufzubauen. Im weiteren wurde eine Kommission, deren Aufgabe es ist, die Statuten zu überarbeiten und bis zum nächsten Symposium einen neuen Vorschlag auszuarbeiten, ins Leben gerufen. Das IFSA-Symposium 1993 findet aller Wahrscheinlichkeit nach in Malaysia statt.

Workshops

Die Teilnehmer stellten in einer der zehn Gruppen ihre Referate vor. Anschliessend wurde eifrig diskutiert.

Durch die internationale Zusammensetzung der Gruppen kam denn auch die internationale Vernetzung, die selbst in der Forstwirtschaft Einzug gehalten hat, zum Ausdruck. Einige der Studenten aus sogenannten «Entwicklungsländern» kritisierten denn

auch das Verhalten der Industrieländer und der Weltbank. Der nepalesische Vertreter sagte: «Wenn ihr die Urwälder schützen wollt, so müsst ihr halt bezahlen. Wenn nicht, so sind wir gezwungen, unsere Wälder abzuholzen. Gibt uns die Weltbank nach langem Hin und Her schliesslich einen Kredit, so knüpft sie alle möglichen Bedingungen daran. Sie auferlegt uns Zinsen und zu guter Letzt müssen wir das Geld noch zurückzahlen. Holzen wir hingegen unsere Wälder ab und verkaufen das Holz, so erhalten wir umgehend das benötigte Geld ohne jegliches Wenn und Aber.»

Exkursionen

Von Padua aus unternahmen wir eine Rundreise mit Bussen. Die Busse wurden samt Chauffeuren von der italienischen Forstpolizei *(corpo forestale)* zur Verfügung gestellt. So kam es denn, dass unsere Chauffeure mit wunderschönen Uniformen, mit Pistolen und Handschellen ausgerüstet waren. Diese Forstpolizisten absolvieren ihre Ausbildung in Kasernen. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem: Anzeichnen in Privatwäldern, Kontrollen über Einhaltung von Pilzpflückverboten, Arbeiten im Zusammenhang mit der Ein- und Ausfuhr von Tieren und das Verhaften von Wilderern. Wir besichtigten Wälder und Naturschutzgebiete in den italienischen Alpen und am Gardasee. Die Wälder in den Alpen sind den unseren recht ähnlich. Die Wälder Italiens werden nachhaltig bewirtschaftet. Kahlschlag ist verboten. Früher wurden die Wälder immer wieder geplündert. So benötigten die venezianischen Flotten Unmengen an Holz für den Schiffsbau. Die Frontlinie im Ersten Weltkrieg verlief durch den Panneveggio-Wald (Trentino). Noch heute muss das geschlagene Altholz mit Metalldetektoren auf Granatsplitter untersucht werden, bevor es ins Sägewerk gelangt. Es ist erfreulich zu sehen, wie die verantwortlichen Forstleute die Wälder pflegen und erhalten. Was diese Frage anbelangt, bestehen zweifelsohne regionale Unterschiede innerhalb Italiens.

Schlussbemerkungen

Die Welt der Förster wird immer vernetzter. Die Transportwege des Holzes und seiner Produkte werden immer länger. Dieser Umstand hat für verschiedene Länder ganz unterschiedliche Auswirkungen. Deshalb ist es wichtig, dass es Foren für den internationalen Meinungsaustausch gibt. IFSA ist eines davon.

Verfasser: Silvio Schmid, Stud. Forsting., Festi, CH-7215 Fanas.